

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 74/14 S

L 19 AS 3286/12 B PKH (LSG Berlin-Brandenburg)
S 16 AS 25340/11 (SG Berlin)

1.,
2.,
3.,
4.,

Kläger und Beschwerdeführer,

Prozessbevollmächtigte zu 1. bis 4.:

g e g e n

Jobcenter Berlin Mitte,
Seydelstraße 2 - 5, 10117 Berlin,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 27. März 2014 durch
den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. V o e l z k e sowie die Richter
Prof. Dr. B e c k e r und Dr. S c h ü t z e
beschlossen:

Die Beschwerden der Kläger gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-
Brandenburg vom 22. Januar 2014 - L 19 AS 3286/12 B PKH - werden als unzulässig
verworfen.

Außergerichtliche Kosten der Beschwerdeverfahren sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Das Landessozialgericht (LSG) Berlin-Brandenburg hat durch den zuvor genannten Beschluss die Beschwerden gegen den Beschluss des Sozialgerichts Berlin vom 16.11.2012 (Ablehnung von Prozesskostenhilfe) zurückgewiesen. Gegen diese Entscheidung des LSG haben die Kläger mit Schreiben vom 31.10.2013, beim LSG eingegangen am 18.2.2014, Beschwerde eingelegt, die an das Bundessozialgericht weitergeleitet wurde.
- 2 Die Beschwerden sind unzulässig. Gegen die Entscheidung des LSG ist nach § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) kein Rechtsmittel gegeben, ein Ausnahmefall iS von § 160a Abs 1 SGG oder § 17a Abs 4 Satz 4 Gerichtsverfassungsgesetz liegt hier nicht vor. Die Beschwerden der Kläger waren daher ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG zu verwerfen.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf einer entsprechenden Anwendung der §§ 183, 193 Abs 1 SGG.

